

„Die Entwicklung ist positiv“

Fußball: Der 22-jährige Lukas Schnaidt versucht mit dem SV Bondorf in der Kreisliga B 4 zu bestehen

Das Ziel ist der Aufstieg. Das formulieren viele B-Liga-Clubs vor einer Saison. Selten aber wird „Wir wollen nicht Letzter werden“ als Prämisse ausgedrückt. Genau das macht Lukas Schnaidt, Spielertrainer der ersten Mannschaft des SV Bondorf – und er hat allen Grund dazu.

VON THOMAS OBERDORFER

Auf dem Papier ist der 22-jährige Coach des SV Bondorf I, das Team spielt in der Kreisliga B4. Tatsächlich aber verbirgt sich dahinter die zweite Bondorfer Mannschaft, die gespickt ist mit Spielern aus der eigenen A-Jugend und mit Akteuren, die einige Jahre pausierten und wieder Lust bekommen haben, aktiv Fußball zu spielen. Die personell besser besetzte zweite Mannschaft der Bondorfer kickt in der B5.

Lukas Schnaidt ist ein Bondorfer durch und durch. Seit seiner Geburt lebt er in diesem Ort, er hat in Bondorf angefangen, zu kicken. Von 2010 bis 2011 spielte er in der Jugend beim VfL Herrenberg, eineinhalb Jahre zudem beim TuS Ergenzingen. „Ich wollte mich weiterentwickeln, das war damals in Bondorf so nicht gegeben“, sagt Schnaidt. Im Winter 2015, er hätte damals noch in der A-Jugend spielen können, stieß er zu den Aktiven des TSV Öschelbronn. Dort blieb er bis zur vergangenen Sommerpause, ehe er wieder zum SV Bondorf zurückkehrte, diesmal als Coach. Felix Piskai, ehemaliger Trainer der Bondorfer, knüpfte den Kontakt. „Er wollte mich unbedingt haben“, sagt Schnaidt. Piskai ist Geschichte in Bondorf, Gaetano Intemperante ist dessen Nachfolger. Leicht gefallen sei ihm der Abschied von Öschelbronn nicht, sagt Schnaidt. Er habe aber die Chance, schon in jungen Jahren ein Team zu übernehmen, nutzen müssen.

Im kommenden Frühjahr soll der Trainerschein gemacht werden

„Fußball ist für mich sehr wichtig“, sagt der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann. Er habe schon zu Zeiten, als der SV Bondorf unter Dennis Marlovic noch in der Bezirksliga eine gute Rolle spielte, im Training wie bei den Spielen zugeschaut. Für Schnaidt steht schon länger fest, dass er die Trainer-B-Lizenz ablegen will. Aufgrund seiner Ausbildung war dies bisher nicht möglich, er hatte schlicht nicht die Zeit dafür. Seit gut drei Monaten steht der 22-Jährige im Berufsleben, muss sich noch einarbeiten. Sein Ziel ist es, „im kommenden Frühjahr mit dem Trainer-



Lukas Schnaidt versucht die positiven Dinge aus einem Spiel herauszuziehen

GB-Foto: Holom

schein anzufangen“. Den Schiedsrichter-Lehrgang hat er bereits absolviert.

Er wisse, dass der Schritt nach Bondorf ein Stück weit ein Schritt ins Ungewisse gewesen sei. Das Team ist jung, unerfahren. Die Spieler, die wieder einstiegen, waren nicht fit. Zudem hatte Schnaidt als Trainer bisher keine Erfahrung, was mit 22 kaum verwunderlich ist. Rund vier Monate arbeiten nun Schnaidt und seine Spieler zusammen. Eine Zeit, in der er bei seinem Team „einige Fortschritte“ festgestellt hat. „Die Entwicklung ist positiv. Das Passspiel ist besser geworden, das taktische Verhalten auch“, so Schnaidt. Als Beispiel nennt er die erste halbe Stunde in der jüngsten Partie beim Tabellenzweiten TV Gültstein.

„Wir haben gut dagegen gehalten und richtig guten Fußball gespielt. Dann haben wir aber ein dummes Tor kassiert“, sagt Schnaidt, dessen Team am Ende mit 0:5 unterlag. „In der Besprechung ziehe ich vor allem die positiven Dinge aus einem Spiel heraus, auf die Fehler gehen wir natürlich auch ein.“

In der Mannschaft von Lukas Schnaidt sind viele Spieler aktiv, die er seit dem Kindergarten kennt, die Kumpels sind oder gar Freunde. Dennoch mangle es ihm nicht an Autorität. „Während der Übungseinheiten bin ich der Trainer und nicht der Kumpel, da muss man sauber differenzieren. Das klappt sehr gut“, sagt Schnaidt. Seine Spieler seien sehr engagiert bei der

Sache und würden seine Ratschläge annehmen und versuchen, diese umzusetzen. Eine Zahl untermauert diese Bereitschaft des Teams, zu lernen: Bei etwa 85 Prozent liege die Trainingsbeteiligung, so Schnaidt, ihm stehen unter der Woche in den beiden Einheiten stets zwischen 13 und 15 Spieler zur Verfügung. In der B-Liga ist das alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Verantwortung übernehmen, dass entspreche seinem Naturell, sagt Schnaidt. Mit dem Posten beim SV Bondorf hat er einen wesentlichen Schritt in diese Richtung getan. Das Ziel des 22-Jährigen ist es, sich als „Coach in der Region zu etablieren“. Und mit seinem Team hat er in dieser Runde nur ein Ziel: Nicht Letzter werden.